

Ins kultureiche Po-Delta: Palladio-Villen, prachtvolle Residenzen und glanzvolle Städte

5. - 11. Mai 2023 (Fr - Do) - 7-tägige Busreise

Ein erster Schwerpunkt dieser Reise gilt den genialen Bauten Andrea Palladios, des erfolgreichsten Architekten Italiens und vielleicht der Welt. Er war der berühmteste Baumeister seiner Zeit - und seine Werke wurden für weitere 300 Jahre zu Modellen in der Form des Palladianismus. Der neue Stil hatte großen Einfluss in West- und Nordeuropa, Großbritannien und den Vereinigten Staaten, bei uns in Augsburg. Besichtigt werden ein Theater, mehrere Villen und Paläste, die er im Auftrag des venezianischen Adels gebaut hat. Der zweite Schwerpunkt gilt der in vieler Hinsicht einmaligen königlichen und kaiserlichen Residenzstadt Ravenna, deren Kaiserkirche Karl der Große in der Pfalzkapelle in Aachen nachbilden ließ. Besuche wert sind die Herzogsstadt Ferrara und Bologna mit seinem Ruf der Gelehrsamkeit und einer berühmten Küche.

Freitag, 5. Mai Giengen – Vicenza

Die Abfahrt in Giengen ist um 7:00 Uhr. Man fährt über den Brennerpass und Verona nach Vicenza. Drei Übernachtungen mit Halbpension in einem Vier-Sterne-Hotel.

Samstag, 6. Mai Teatro Olimpico – Villa Rotonda - Cittadella

Bei einer Stadtführung besichtigen wir neben zahlreichen Palästen den weiten Marktplatz, der vom Palazzo Palladiano eingerahmt wird und zum Weltkulturerbe gehört. Eine Besonderheit ist das Teatro Olimpico von Vicenza. Ein Halbrund auf der Rückseite mit vielen klassischen Statuen umschließt den Zuschauerraum. Auf der Bühne sprechen Schauspieler aus den Fenstern zweigeschossiger Häuser auf die darunterliegenden Straßen und dramatisieren so das Geschehen in einer Stadt. – Die Villa Rotonda, eine ideale, harmonische Architektur, gilt als die schönste Villa Palladios. König Wilhelm von Württemberg ließ sie auf dem Rotenberg bei Stuttgart als Grablege für seine geliebte Ehefrau Königin Katharina und für sich nachbauen. - Am Nachmittag besuchen wir in der Nachbarschaft **Cittadella**, eine Festungsstadt, die vollkommen von einer begehbaren Stadtmauer umsäumt wird.

Sonntag, 7. Mai Bassano del Grappa – Villa Barbaro – Villa Emo

Eine raffinierte Holzbrücke wurde von Palladio in **Bassano di Grappa** über den Benta-Fluss gebaut. Sie musste Hochwasser bewältigen. Reizvoll liegt das Städtchen mit seinen zwei Marktplätzen am Hang und lädt zum Genießen ein. - Zwei Villen unter UNESCO-Schutz sind die **Villa Barbaro** und die **Villa Emo**. An ihnen wollen wir das neue Konzept einer glanzvollen Landvilla verstehen, die einen bäuerlichen Betrieb mit herrschaftlichem Wohnen in Kunst und Malerei verbindet.

Montag, 8. Mai Ferrara - Bologna

Ferrara war einst Residenz des Adelsgeschlechtes der Este und ein Handelsplatz mit breiten Straßen und prächtigen Renaissancepalästen. Die gewaltige Burg und die Altstadt wurde als Stadt der Renaissance zum Weltkulturerbe erklärt. Die Kathedrale ist eine glänzende Schöpfung der lombardischen Romanik. Sie hat eine stattliche Marmorfassade mit Skulpturen, zahlreichen Bögen und Fenstern. Der Innenraum ist mit Gemälden geschmückt. - Bologna besitzt eine der ältesten Universitäten Europas. Die Altstadt mit ihren langen, von Bogengängen eingefassten Straßen, mit ihren Palästen in Backsteinarchitektur, die vielen alten Kirchen, die merkwürdigen schiefen Türme, die einst bei Familienkämpfen zur Verteidigung dienten und die Reste der fast 8 km langen mittelalterlichen Stadtmauer geben der Stadt ihr charakteristisches Gepräge. Auf dem Neptunplatz steht einer der schönsten Brunnen der Renaissancezeit. Am Sarkophag des Gründers des Dominikanerordens arbeiteten viele Renaissance-Künstler wie auch der junge Michelangelo. Der staufische König Enzo, Sohn von Kaiser Friedrich II. von Sizilien, hat in der Kirche ein Wandgrab. – Zwei Übernachtungen in Hotel **** in Ravenna, zentrumsnah.

Dienstag, 9. Mai Ein ganzer Tag in Ravenna

Mit seinen bedeutenden Baudenkmalern aus dem frühen Mittelalter gehört **Ravenna** zu den sehenswertesten Städten Italiens und Europas. Es bietet den umfassendsten Überblick über die frühmittelalterliche Kunst in Europa. Als kaiserliche Residenzstadt um 400 n. Chr. fand der byzantinische Stil Eingang in die abendländische Kunst. Den Hauptschmuck der kaiserlichen Kirche **San Vitale** bilden die Mosaiken im byzantinischen Stil mit Kaiser Justinian und seiner Gemahlin Theodora. Das schönste Mausoleum hat sich die Kaiserin Galla Placidia schaffen lassen. Die Seiten

und Gewölbe im Innern sind mit leuchtenden Mosaiken auf blauem Grund geschmückt. In der Kirche von König Theoderich dem Großen, **Sant´ Apollinare Nuovo**, durchzieht vom Eingang bis zum Chor auf beiden Seiten ein langer Fries mit Figuren in Prozessionsbewegung. Sehenswert ist ferner das Baptisterium der Kathedrale, das mit seinem inneren Schmuck als der schönste spätantike Innenraum gilt.

Am Nachmittag besuchen wir am Stadtrand **Sant´ Apollinare in Classe** mit seinen 24 byzantinischen Marmorsäulen. Die Mosaiken in der Apsis und am Triumphbogen stammen aus dem 7. Jahrhundert. Das **Grabmal** des Ostgotenkönigs **Theoderich** des Großen ist ein zweistöckiger Rundbau, dessen Kuppel aus einem einzigen Kalksteinblock von 11 m Durchmesser gehauen ist.

Mittwoch, 10. Mai Reichskloster Pomposa – Villa Malcontenta

Das Kloster entwickelte sich um 1000 zu einem der bedeutendsten religiösen und kulturellen Zentren ganz Italiens und erreichte seine größte Blütezeit durch intensiven Ackerbau in Pionierarbeit. In dieser Phase erstreckte sich die spirituelle, politische und legislative Macht des jeweiligen Abtes auf weite Gebiete. Kaiser Otto III. wählte es aus als Treffpunkt mit dem Papst, um das ungesicherte Ungarn für die westeuropäische Kultur zu gewinnen. Auch der geniale Erfinder unserer Notenschrift, Guido da Arezzo, lebte hier als Mönch. Die Abtei ist ein Meisterwerk der romanischen Baukunst. Besonders wertvoll sind die Bodenmosaiken, die neben geometrischen Elementen auch Pflanzen- und Tiermotive aufweisen. Der Glockenturm gilt als einer der schönsten Italiens. – Zur Mittagspause machen wir einen Stopp in **Chioggia**, dem Klein-Venedig an der Adria.

Die **Villa Malcontenta** von Palladio vor der Toreen Venedigs kann fast als Schloss betrachtet werden. Da Palladio auf den feierlichen Aspekt mehr Wert gelegt hat, sind die Dienstgebäude dem Blick verborgen. Die Hauptfront blickt über das Wasser, wie die Paläste am Canal Grande. Die Rückfront, die auf den Garten und das Land hinausgeht, ist sogar noch interessanter wegen des großen Themenfensters. Die Innenräume sind um eine Halle herum angelegt, der ein griechisches Kreuz als Grundriss zugrunde liegt. – Weiterfahrt und Übernachtung in Ronchi dei Legionari im Hotel****

Donnerstag, 11. Mai Patriarchenstadt Aquileia - Giengen

Die Römer gründeten 181 v. Chr. die Stadt als Bollwerk gegen die Kelten. Im Altertum wurde sie zum wichtigsten Handelsplatz am Golf von Triest. Aquileia war Sitz des abendländischen Patriarchen und zählte zu den Großstädten Italiens. Von hier aus gelangte das früheste Christentum über die Alpen nach Bayern, noch bevor die iro-schottischen Mönche es verkündeten. Das wichtigste Denkmal der großen Vergangenheit ist der Dom, eine dreischiffige Basilika mit Säulen, dessen Ursprung bis auf 313 n. Chr. zurückgeht. Besondere Beachtung verdient der Mosaikfußboden aus dem 4. Jahrhundert, der menschliche Figuren, Tiere und Pflanzen darstellt und von geometrischen Mustern gerahmt wird. Sehenswert sind ferner das Baptisterium, eine Renaissance-Kanzel und Freskenreste in der Apsis, in denen auch der deutsche Kaiser Konrad II. (+1039) als Förderer des Patriarchen dargestellt ist.

Abfahrten: Nattheim 6:30 Uhr, Heidenheim 6:45 Uhr, Giengen 7:00 Uhr - Heimfahrt über Salzburg, Ankunft gegen 20:30 Uhr in Giengen.

Reisepreis: ab 15 Personen 1.775 €, ab 20 Personen 1.559 €, ab 25 Personen 1.435 €, ab 30 Personen 1.349 € - Einzelzimmerzuschlag für 6 Nächte 358 € p. P.

Anmeldeschluss: 6. März 2023